

Warnung vor „Rückfall in den Kalten Krieg“

Diözesanversammlung von Pax Christi in Achern und Sasbach befasste sich mit dem Verhältnis zu Russland

Die Entwicklung des Verhältnisses des Westens zu Russland war Schwerpunktthema der Diözesanversammlung von Pax Christi in Achern und Sasbach. Mit dem Bundestagsabgeordneten und Russlandbeauftragten der Bundesregierung, Gernot Erler (SPD), hatte Pax Christi einen kompetenten Referenten gewonnen.

Von Markus Weber

Angesichts der Ereignisse in der Ukraine ist das Verhältnis zwischen Russland und dem Westen so abgekühlt wie lange nicht mehr. Wie ist es dazu gekommen und vor welchen Herausforderungen steht nun die europäische Friedenspolitik?

Gernot Erler versuchte im Rahmen der Diözesanversammlung von Pax Christi im Gemeindegottesdienst St. Josef in Achern Antworten auf diese Fragen zu geben. Dabei erläuterte der 70-jährige Politiker, Osthistoriker und Publizist, der durch viele Reisen und Begegnungen zu einem von Politik und Wirtschaft geschätzten Russland-Experten geworden ist, die aktuellen Vorkommnisse



Den Gesprächsfaden mit Russland nicht abreißen lassen. Gernot Erler bei der Pax-Christi-Diözesanversammlung.

in der Ukraine sowie die Schlussfolgerungen, die man aus seiner Sicht daraus ziehen müsse.

Den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen

Zunächst betonte Gernot Erler aber, dass sich gerade die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland seit dem Zerfall der Sowjetunion alles in allem sehr positiv und konstruktiv entwickelt hätten. Das lasse sich nicht nur an den guten deutsch-russischen Handelsbeziehungen ablesen, sondern etwa auch an den rund 100 Städtepartnerschaften

oder dem so genannten „Petersburger Dialog“.

Dieses positive Verhältnis zwischen Russland und Deutschland, insbesondere aber zur Europäischen Union sei nun ernsthaft gefährdet, so Erler. Aus Sicht der russischen Regierung habe die EU nach dem Zerfall der Sowjetunion permanent die Schwäche Russlands ausgenutzt. Fest mache Moskau dies etwa an der Osterweiterung der NATO, an der Positionierung der EU im Irakkrieg oder auch an der Unterstützung der Revolutionen in Georgien oder eben der Ukraine.

Wladimir Putin habe darauf mit

der Gründung einer Eurasischen Union reagiert, die aus ehemaligen Ländern der Sowjetunion gebildet werden sollte, darunter auch aus der Ukraine. Jetzt sehe der russische Präsident seine Pläne durchkreuzt und der Westen wisse nicht, wie Putin sich künftig verhalten wird, so die Beobachtung Erlers.

Angesichts dieser Unberechenbarkeit warnte Gernot Erler vor den Folgen, die überzogene Sanktionen gegen Russland nach sich ziehen würden. Der SPD-Politiker verwies darauf, dass die Welt einen konstruktiven russischen Partner brauche: ob bei der Lösung der weltweiten Konflikte, wie dem im Nahen Osten, oder bei der Bewältigung der globalen Herausforderungen, wie Energieversorgung oder Klimawandel.

Die Gedenkfeiern zum Ersten Weltkrieg führen nach Ansicht Erlers vor Augen, was passieren kann, wenn sich eine Spirale in Gang setzt, aus der niemand mehr ohne Gesichtverlust herauskommt. Deshalb müssten jetzt alle Parteien versuchen, einen Kalten Krieg zu vermeiden. Erlers Empfehlung: Immer die Tür offenhalten, auf konstruktive Reaktionen warten und den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen.

Pax Christi Freiburg entsendet vier Freiwillige in Partnerprojekte nach Lateinamerika

Der Pax-Christi-Diözesanverband Freiburg hat vier junge Frauen, jeweils zwei aus Baden und Württemberg, in einen

Freiwilligendienst zu Partnerorganisationen in Lateinamerika entsandt. Amanda Negele aus Tübingen und Anna-Maria

Belikan aus Ottersweier (von links) kümmern sich in Santo Domingo in der Dominikanischen Republik um bedürftige Kinder.

Lena Dickemann aus Oberdingen und Rebecca Schmelzle aus Dornhan leisten ihren Freiwilligendienst im Hochland von Ecuador ab. In Riobamba, in der Provinz Chimborazo, unterstützen sie eine Partnerorganisa-

tion bei ihren Bemühungen, die Entwicklung der ländlichen Bevölkerung mittels Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen voranzutreiben.

Die vier Abiturientinnen hatten sich zuvor gemeinsam mit 18 weiteren Freiwilligen von Pax Christi Deutschland auf den Dienst im Ausland vorbereitet. Weitere Infos unter: www.paxchristi-freiburg.de

Das Bild zeigt Pax-Christi-Diözesansprecher Wolfgang Schaupp (rechts) und Geschäftsführer Markus Weber (links) zusammen mit Amanda Negele, Anna Belikan, Lena Dickemann und Rebecca Schmelzle (von links).



Fotos: Kuhn